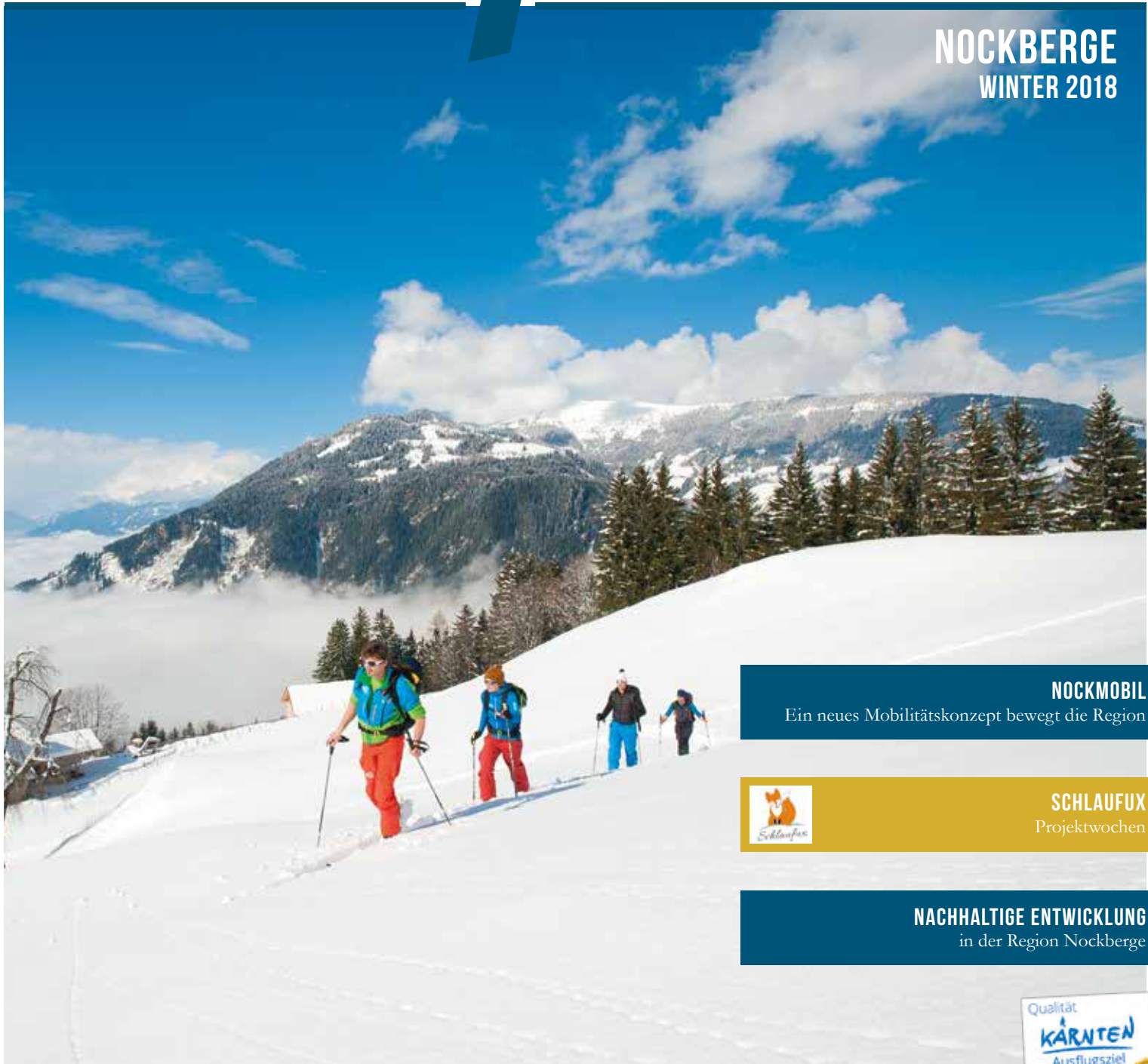


MEINE Biosphäre

Zugestellt durch Österreichische Post

NOCKBERGE
WINTER 2018



NOCKMOBIL
Ein neues Mobilitätskonzept bewegt die Region

 **SCHLAUFUX**
Projektwochen

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
in der Region Nockberge





Wer viel weiß, GEWINNT!

Ich bin wirklich beeindruckt, was sich über den Sommer – seit ich Sie in der letzten Ausgabe von „Meiner Biosphäre“ begrüßen durfte – alles getan hat. Und auch Sie werden überrascht sein – aber lassen Sie mich auf ein paar Highlights eingehen, die ich besonders erwähnenswert finde: In der Entwicklung der letzten Jahre bzw. Jahrzehnte haben wir einen großen Schritt getan, Schutzgebiete zu erkennen und als solche zu definieren – das war eine Errungenschaft. Heute sind wir so weit, dass diese Schutzgebiete auch ein eigenes, zeitgemäßes Berufsbild hervorgebracht haben, nämlich die Naturschutzfachkraft. Die brauchen wir immer dann, wenn sich die Grenzen zwischen Natur und Technik verschieben – und das passiert in unserer hochtechnisierten Welt mittlerweile sehr häufig, bei größeren Projekten und Bauvorhaben beispielsweise. Für die Ausbildung zur Naturschutzfachkraft gab es nun den ersten Lehrgang an der Fachhochschule Kärnten, und einer der Mitarbeiter des Biosphärenpark-Teams, nämlich Peter Maierbrugger, ist einer dieser 14 Absolventen des ersten Jahrganges und bereichert nun mit dieser einzigartigen Ausbildung die Region! Herzliche Gratulation von meiner Seite, ich freue mich

für Sie und bin stolz, so kompetente Kräfte im Biosphärenpark Nockberge zu haben.

Aber nicht nur einer hat sich weitergebildet, sondern mittlerweile mehr als 3.000! So viele Schülerinnen und Schüler haben inzwischen über das wegweisende Projekt „Schlaufux“ den Biosphärenpark kennengelernt, sei es durch den Besuch in der Schule bei „Schlaufux on Tour“ oder im Sommer bei Projektwochen und Wanderungen direkt in der Natur, die als Klassenzimmer für die praktischen Lernerfahrungen gedient hat.

Und zusätzlich waren wir mit unseren Bildungsaktivitäten dann auch noch international: Beim Schüleraustauschprojekt „Erasmus+“ durften wir jungen Gästen, aus Polen, Finnland und Tschechien – allesamt Nachwuchsland- und -forstwirte – die Schönheit und Vielfalt unserer Region näherbringen. Nach einer kurzen Einführung an der Landwirtschaftlichen Fachhochschule (LFS) Litzlhof ging es rund um den Windebensee, wo sich zuerst alles um Heilkräuter drehte und dann noch die Zirbe behandelt und bearbeitet werden konnte. Dass zum Schluss die Kulinarik nicht fehlen durfte, liegt auf der Hand – immerhin sind wir in Kärnten ja bestens bekannt für unsere Gastfreundschaft und die besonderen regionalen Spezialitäten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe!

Sara Schaar, Landesrätin



Herzlich WILLKOMMEN

Ein heißer und erlebnisreicher Sommer liegt hinter uns und wir dürfen uns über eine wesentliche Errungenschaft freuen: Nach langer und intensiver Vorbereitung geht's nun bald los mit dem Mobilitätskonzept Nockmobil. Endlich wird Urlaub im Biosphärenpark Nockberge ohne eigenes Auto möglich sein! Wir schaffen damit eine neue Attraktivität als Destination, bieten eine Alternative zum eigenen Auto und eröffnen auch Menschen ohne Auto oder Führerschein den Zugang in unsere Region. Das macht uns zur Modellregion für Nachhaltigkeit, an unserem Beispiel werden sich in Zukunft noch einige andere Regionen anlehnen, davon bin ich heute schon überzeugt.

Aber auch in anderen Bereichen haben wir neue Projekte gestartet, mit der wildökologischen Grundlagenerhebung zum Beispiel: Dabei geht es um eine gezielte Besucherlenkung besonders an den Schnittstellen in unserer Biosphäre, an denen verschiedene Interessen aufeinanderprallen und zu unzufriedenen Situationen

führen. Gemeint sind damit zum Beispiel Mountainbike-Trails, die Interessen der Jägerschaft und der Grundbesitzer. In vier Infoveranstaltungen haben wir das Projekt bereits der Bevölkerung vorgestellt; derzeit werden die wichtigsten Bereiche der Wildlebensräume evaluiert und anschließend gemeinsam und im Konsens professionell aufgearbeitet.

Und noch eine Neuheit darf ich mit Freude verkünden: Der Nockberge-Trail, bisher nur den Wintersportlern bekannt, ist nun der erste online buchbare Ganzjahrestrail, den es gibt. Im Winter führt die bekannte Tour auf Skiern in 4 Tagen vom Katschberg nach Bad Kleinkirchheim, und es gibt die Tour auch schon als Weitwanderweg für den Sommer. Die Strecke führt ebenfalls vom Katschberg bis Bad Kleinkirchheim, ist in Summe 75 Kilometer lang, die auf 5 Tage aufgeteilt sind, und besticht neben dem unglaublichen Naturerlebnis durch den charmanten Wechsel von uralten Berghütten und komfortablen Hotels entlang der Route.

Viel Spaß im Biosphärenpark, egal ob auf den Skiern, beim Wandern, oder mit dem Nockmobil. Wir freuen uns auf Sie!

Ing. Dietmar Rossmann
Biosphärenparkdirektor



INTERSPORT[®]
WULSCHNIG

Schöffel
Ich bin raus.

INHALT

4 NOCKMOBIL
Mobilitätskonzept

6 SCHLAUFUX
Projektwochen

7 ERASMUS+
Nockberge international

8 WILDÖKOLOGISCHE
GRUNDLAGENERHEBUNG

10 NACHHALTIGKEITSZIELE
UNESCO: SDGs

12 MAB INTERNATIONAL
Griechische Insel Samothraki

14 SCIENCE_LINK^{NOCKBERGE}
International

15 ALMWIRTSCHAFT
Ein halbes Jahrhundert auf der Alm

16 WINTERPROGRAMM
Zauberhafte Erlebnisse

17 ELEKTROMOBILITÄT
Emmissionsfrei auf der Nockalmstraße

18 KÄRNTEN INSIDER
Digitale Zukunft

19 WINTERGENUSS
Abseits der Pisten

20 NOCKBERGE-TRAIL
Weitwandern am Nockberge-Trail

21 PERSONALIA

22 KULTURLANDSCHAFT
Kultureller Führungswechsel

23 KINDERSEITE
Mit Auerhahn Willy

24 AUSBLICK
Sommerprogramm 2019

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Kärntner Biosphärenparkfonds, Biosphärenpark Nockberge, 9565 Ebene Reichenau 117 | Für den Inhalt verantwortlich: Heinz Mayer | Redaktionsleitung: Mörth & Mörth GmbH, Liebenauer Tangente 6, 8041 Graz | Druck: Samson Druck GmbH, 5581 Sankt Margarethen 171 | Fotos: Archiv Biosphärenpark-Verwaltung, Franz Gerdl, Kärnten Werbung, Shutterstock, Amt der Kärntner Landesregierung / Gernot Gleiss, Dr. Marina Fischer Kowalski, LFS Litzlhof / Alois Lackner, Helmut Moik, dreiDat / Lukas Kogler, Christoph Rossmann; Satz- und Druckfehler vorbehalten.



Ein neues Mobilitätskonzept BEWEGT DIE REGION



Die 3 Mobilitätsberater der „Touristischen Mobilitätszentrale Kärnten“, Mitarbeiter des Biosphärenparks Nockberge und Vertreter von Gemeinden, Tourismusregionen und der Kärnten Werbung.

In urbanen Lebensräumen ist eindeutig der Trend weg vom eigenen PKW bis hin zum Verzicht auf den Führerschein zu verzeichnen. Gerade in großen Städten mit einem ausgeklügelten öffentlichen Verkehrskonzept ist dieser Mobilitätswandel zu beobachten.

Aber nicht nur in Städten, sondern auch auf dem Land sinkt bei jüngeren Generationen die Bereitschaft, sich einen privaten PKW zuzulegen. Aufgrund des oft mangelhaften Angebots an öffentlichem Verkehr entsteht daraus ein Attraktivitätsverlust als Lebensmittelpunkt für Einheimische und als Urlaubsdestination für Gäste. Eine ständige Ausdünnung der regionalen Infrastruktur und ein hohes Aufkommen an Individualverkehr ist schließlich die Folge.

Die Tourismusregion Nockberge stellt durch ihre einzigartige Natur, landschaftliche Schönheit sowie Ruhe und Erholung ein anziehendes Lebens- und Tourismusgebiet dar. Doch gerade der Tourismus bedingt ein hohes Maß an Individualverkehr, der wiederum Lärm und Abgase verursacht. Dadurch bewegen sich ländlich geprägte Tourismusdestinationen wie der Biosphärenpark Nockberge in einem ständigen Spannungsfeld aus Gästeanzie-

hung und dem Erhalt der Destinationsqualität. Ein guter Lösungsansatz, von dem Einheimische und Gäste gleichermaßen profitieren, liegt in der sanften Mobilität.

„SANFTE MOBILITÄT“ BRINGT WANDEL

Um den Individualverkehr im Tourismus zu reduzieren, neue Gästeschichten anzusprechen und ländliche Regionen als Lebensmittelpunkt wieder attraktiver zu machen, soll die öffentliche Anreise verstärkt und das Mobilitätsangebot vor Ort ausgeweitet werden. Im Tourismus wird das als „Sanfte Mobilität“ zusammengefasst. Um die Bedürfnisse von Einheimischen und Gäste gleichermaßen zu befriedigen, darf das Mobilitätsangebot nicht nur auf die Sommer- und Wintersaison beschränkt sein, sondern muss an 365 Tagen im Jahr verfügbar sein. Aus diesem Grund ergriffen 8 Tourismusregionen (unter dem Lead der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See) die Initiative

und riefen Ende 2016 das Projekt „Touristische Mobilitätszentrale Kärnten“ ins Leben, mit dem Ziel, Kärnten als „die sanft mobile Urlaubsdestination“ zu etablieren und sich frühzeitig an die wandelnden Bedürfnisse der Gäste anzupassen. Mit der Erstellung von Konzepten und deren Umsetzung sind 3 Mobilitätsmanager betraut.

BAHNHOF-SHUTTLE KÄRNTEN

Eine wesentliche Hürde bei der öffentlichen Anreise liegt in der sogenannten letzten Meile – sprich, der Verbindung von Bahnhof und Betrieb. Nur wenn die Verbindung einfach, bequem und günstig ist, wird die öffentliche Anbindung zum eigenen PKW konkurrenzfähig. Genau hier setzt das „Bahnhof-Shuttle Kärnten“ an: Die 8 Tourismusregionen sind dadurch optimal ausgehend von 11 Kärntner Bahnhöfen angebunden. Über 4.500 Beherbergungsbetriebe und Ausflugsziele sind im Buchungssystem des Shuttles

hinterlegt. Eine Buchung ist ganz bequem online auf www.bahnhofshuttle.at durchzuführen, wobei die Anmeldung bis 18:00 Uhr am Vortag erfolgen muss. Im September 2018 konnte am Bahnhof St. Veit/Glan bereits der 10.000 Fahrgast begrüßt werden. Darüber hinaus wurde das Projekt mit dem nationalen Gesamtgewinn des VCÖ-Mobilitätspreises 2017 und dem Österreichischen Innovationspreis Tourismus 2018 ausgezeichnet.

Die überaus hohe Frequenz und auch die Auszeichnungen zeigen die Aktualität und Bedeutung des Themas auf – doch ein weiterer Schritt ist nötig für den Erfolg des Projektes.

MOBILITÄT VOR ORT

Durch die mangelnde öffentliche Mobilität in ländlichen Regionen scheint der eigene PKW eine Notwendigkeit zu sein. Hier gibt es ein gemeinsames Interesse von Einheimischen und Gästen und ein weiteres Projekt greift dieses Thema auf: Das Mobilitätskonzept Nockregion – Nockmobil. Der Biosphärenpark Nockberge treibt in Kooperation mit den Tourismusregionen Nockberge, Bad Kleinkirchheim und Millstätter See, überregionalen Institutionen

und Gemeinden, die die Entwicklung und den Aufbau einer flexiblen, günstigen und ganzjährigen Alternative zum privaten PKW fördern, voran.

Das Zauberwort dieser Kooperation lautet vernetzte Mobilität. Das bereits bestehende Verkehrsangebot wird in einer Informations- und Buchungszentrale gebündelt und dort, wo der öffentliche Verkehr Lücken aufweist, ergänzt. Das betrifft vor allem Knackpunkte wie Wochenenden und Randbereiche, die mit Hilfe eines Sammeltaxis ergänzt werden. Bedient wird das Sammeltaxi von regionalen Taxiunternehmen, die zwischen 7:00 und 22:00 Uhr (Sonntag bis Donnerstag) sowie von 7:00 bis 24:00 Uhr (Freitag, Samstag und dem Tag vor Feiertagen) unterwegs sind.

BEQUEM. PRAKTISCH. PREISWERT.

Um dieses System in Preis und Flexibilität so attraktiv wie möglich zu gestalten, ist eine Vorlaufzeit von maximal 60 Minuten ab Eingang der Buchung notwendig. In dieser Zeit wird versucht, mehrere Fahrten zu staffeln. Somit kann man dafür sorgen, dass ein Fahrzeug möglichst ausgelastet, die Anzahl der Fahrten minimiert und die Belastung der Umwelt reduziert wird. Das hat ebenfalls zur Folge,

dass der Fahrpreis gering bleibt. Während die Stärken dieses Konzepts vor allem innerörtlich liegen, soll auf langen Strecken und überall, wo bereits öffentlicher Verkehr besteht, das Nockmobil lediglich als Zubringer fungieren. Dadurch kann eine lückenlose, flexible und günstige Mobilität, die nicht mit bestehenden öffentlichen Linien konkurriert, entstehen.

Die Nutzung ist dabei einfacher denn je: Mittels App, Desktopanwendung oder Anruf im Informations- und Buchungszentrum. Anzugeben sind Start- sowie Zielort und die gewünschte Fahrzeit – und schwupp – wird die ideale Anbindung vorgeschlagen.

Der geplante Betriebsstart für das Nockmobil ist Frühjahr 2019.

DIE FAHRERFLOTTE DES NOCKMOBILS SUCHT VERSTÄRKUNG!

Die involvierten Taxiunternehmen sind auf der Suche nach flexiblen und verlässlichen Mietwagenfahrern, welche die Taxiunternehmer und somit das Nockmobil unterstützen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Biosphärenparkverwaltung Nockberge.

ERLEBNISWELT MYTHOS EDELSTEIN AUF DER TURRACHER HÖHE



Im österreichweit größten Schatzhaus der Natur begeistern Kristallgiganten, 250 Mio. Jahre alte versteinerte Bäume und über 10.000 Einzelexponate aus allen Weltkontinenten in einer faszinierenden Ausstellung.
Das Erlebnis für die ganze Familie.

Laufend Sonderausstellungen

Geöffnet: täglich 9.00 - 17.00 Uhr, So geschlossen
Onlineshop: www.kranzelbinder.at

Turracher Höhe | Pörschach am Wörthersee | Bad Kleinkirchheim | Wien

mythos edelstein
kranzelbinder.at

Turracher Höhe 15 • Zirbenhof
Tel. 04275 / 8233 • www.kranzelbinder.at



SCHULKLASSEN entdecken die *Kärntner Nockberge*

Nach dem großen Erfolg der mobilen Biosphärenparkschule „Schlaufux on Tour“ gehen die Schüler nun bei Ausflügen, Wanderungen und Projektwochen auf Tuchfühlung mit der Natur. Das vielseitige Angebot gewährt Einblicke in besondere Lebensräume, die Vielfalt an Tieren und Pflanzen sowie alles, was man zum Überleben in freier Wildbahn benötigt.

So vielfältig wie die Kärntner Nockberge zeigt sich auch die Themenpalette der angebotenen Projekttagessprogramme im Biosphärenpark. Die Lerninhalte reichen von den Gesteinen und Mineralien der Region, den Wäldern mit ihren Tieren und Pflanzen, der Bedeutung des Bodens und der Lebewesen über das Leben in Gewässern bis hin zum Erkennen und Anwenden von heimischen Kräutern mit heilenden Wirkungen.

Bei den Klassen wird mit interessantem und interaktivem Unterricht Neugierde geweckt und Forschergeist und Kreativität der Schüler und Schülerinnen beansprucht. Damit man unter keinen Umständen verloren gehen kann, widmet sich einer der

Programmpunkte der Orientierung in der Bergwelt und den richtigen Vorkehrungen vor einer Wanderung. Beim Survival-Training geht es dann ans Eingemachte: Spannende Übungen zeigen, wie man sich ohne technische Hilfsmittel in der Natur zurechtfinden kann.

Auch auf das Thema Teambuilding hat der Biosphärenpark eine Antwort. Teamwork ist wichtig und mit den einzigartigen Aufgaben zur Teambildung „Gutes Team – starke Klasse“ stärkt man den Zusammenhalt der ganzen Klasse.

Die Biosphärenpark-Ranger sind ausgezeichnet geschult, haben ein umfangreiches fachliches Wissen, viel Erfahrung im pädagogischen Umgang mit Kindern und ein gutes Feingespür für Schulklas-

sen. Die Programme eignen sich von der 3. bis zur 12. Schulstufe und werden in puncto Schwierigkeit dem Alter angepasst.

INFOS & KONTAKT

Für die Erstellung und Planung der Programme bzw. der Projekttage stehen wir gerne zur Verfügung:

Biosphärenpark Nockberge
9565 Ebene Reichenau 117
E-Mail: nockberge@ktn.gv.at
Tel.: +43 (0)4275665

**PROJEKTFOLDER
DOWNLOADEN** →

www.biosphaerenparknockberge.com



„Erasmus+“ NOCKBERGE INTERNATIONAL

Das internationale Schüleraustausch-Projekt „Erasmus+“ geht in die nächste Runde: Die Teilnehmer aus verschiedenen europäischen Ländern freuten sich, den „Biosphärenpark Nockberge“ näher kennenzulernen und sich auf eine ganz besondere Reise der Sinne zu begeben.

AUSTAUSCH VON WISSEN

Sobald die Planung für das Projekt abgeschlossen war, konnten die Schüler aus Polen, Finnland und Tschechien es kaum noch erwarten, endlich im Biosphärenpark einzutreffen, um die Schönheit und Vielfalt der Region Kärntner Nockberge zu erkunden.

Zwischen 24. und 29. September war es dann endlich so weit: Die Biosphärenparkverwaltung lud seine internationalen Gäste in die landwirtschaftliche Fachschule Litzlhof. Begleitet und geleitet von Ing. Armin Graf und Ing. Alois Lackner, die bei der Organisation das Beste für die Schüler herausgeholt haben.

KENNELERNEN VON MENSCH & NATUR

Als Einstieg eines ereignisreichen Tages wurde den 36 angehenden Land- und Forstwirten der preisgekrönte 3D-Film des „Biosphärenparks Nockberge“ gezeigt – ein kurzer Einblick über das Zusammenleben zwischen Menschen und Natur. Mit Begeisterung, Motivation und Vorfreude auf die kommenden Stunden, ging es nun endlich los: Gemeinsam mit den Parkrängern Heinz Mayer und Stephan Schmolzer starteten die Schüler

mit einer Wanderung rund um den Windbensee. Auf dem Weg fand man einen der ältesten Schätze der Natur: Heilkräuter. Die heimischen Heilkräuter und deren Wirkung standen im Mittelpunkt der Begeisterung.

Den Schülern der Litzlhofalm war es möglich, ihren wunderschönen Lebensraum und das Wissen darüber weiterzugeben; ebenso konnten sie gemeinsam mit den „Erasmus+“-Schülern auf der Grundalm das spannende Thema „Die Zirbe – pinus cembra“ behandeln und auch neue Bekanntschaften knüpfen. Mit gegenseitiger Unterstützung erfuhren alle Teilnehmer mehr über den Werkstoff Zirbe und beschäftigten sich intensiv mit der Herstellung verschiedener Werkstücke.

EIN KULINARISCHER ABSCHLUSS

Viel haben sie gelernt – die Schüler aus dem Austauschprogramm „Erasmus+“. Die Vielfalt der Nockberge werden sie positiv in Erinnerung behalten, nicht nur wegen der zahlreichen Aktivitäten, sondern auch aufgrund der besonderen Gastfreundschaft und Kulinarik, die Kärnten besonders auszeichnet. Der letzte Stopp eines spannenden Tages hatte es kulina-



risch in sich – die Biokäserei „Kaslabn“ zeigte ihre Köstlichkeiten bei einer exquisiten Käseverkostung. Voller Eindrücke und Ausblicke in den „Biosphärenpark Nockberge“ ging es dann aber auch schon wieder zurück in die Heimat. Die Freude, wieder viele Schüler aus anderen Ländern kennenzulernen und mit ihnen Wissen auszutauschen, war von allen Seiten groß. Mit einem Dankeschön an alle Mitwirkenden und Beteiligten dieses fantastischen Projektes ist die Biosphärenparkverwaltung mit Begeisterung bei weiteren Aktivitäten, die in Zukunft geplant sind, wieder mit Leib und Seele dabei!



Evaluieren und INFORMIEREN

Im August 2018 wurde das Projekt: „Wildökologische Grundlagenerhebung im Biosphärenpark Nockberge“ den interessierten Bürgern der Gemeinden Krems, Radenthein, Bad Kleinkirchheim und Reichenau in vier Informationsveranstaltungen vorgestellt. Der Inhalt des Projekts ist die Besucherlenkung der Freizeitaktivitäten im Biosphärenpark Nockberge.

Projektinitiator Dietmar Rossman (Biosphärenpark Nockberge) stellte gemeinsam mit den Projektpartnern Josef Monz (Kärntner Jägerschaft), Joachim Gfreiner, Peter Angermann (Österreichischer Alpenverein), Klaus Bayer (Naturfreunde Kärnten) und dem Projektbearbeiter Wolfram Jantsch (Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft) das Projekt vor. Ziel ist es, solide Grundlagen zu erarbeiten, um Störungen der Wildtiere und Lebensräume im Biosphärenpark zu vermeiden oder zu vermindern, das Bewusstsein für das freiwillige und selbstverantwortliche Umgehen der Besucher mit sensiblen Lebensräumen und den Charakterarten der Nockberge

zu stärken sowie eine tragfähige Grundlage und Plattform für einen intensiven Austausch und Konfliktminimierung zu schaffen.

In den Veranstaltungen haben insbesondere die, an die Vorträge, anschließenden Diskussionen die Ängste, Befürchtungen und Sorgen der unterschiedlichen Interessengruppen gezeigt. Es wurde ersichtlich, dass der Austausch über die künftige Nutzung des gemeinsamen Lebensraums mit großem Engagement betrieben wird. Die freiwillige Kooperation und Kommunikation aller Beteiligten ist ein wichtiger Grundpfeiler in diesem Projekt.

Thematisch standen Fragen zur künftigen Freizeitnutzung wie zum Beispiel die Entwicklung von Mountainbikestrecken, der Umgang mit E-Bikes, Schitouren und Schneeschuhwandern im Fokus. Die nächsten Schritte des Projektes sind bereits im Gange. Das Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft wird mit den Grundeigentümern, Jägern, Alpenvereinen und Touristikern Kontakt aufnehmen und die wichtigsten Bereiche der Wildlebensräume und natürlich auch der Freizeitnutzung eruieren und erheben. Ersichtliche Übereinstimmungen bzw. Überschneidungen der potentiellen Konfliktbereiche können so auf guter fachlicher Ebene diskutiert werden.

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES KÄRNTEN UND DER EUROPÄISCHEN UNION

LAND KÄRNTEN

LE 14-20



**KLAUS BAYER,
NATURFREUNDE KÄRNTEN:**

Wir als Naturfreunde unterstützen das Projekt, weil wir überzeugt sind, dass eine vernünftige Besucherstromlenkung im Sinne aller Beteiligten nur gemeinsam erarbeitet und umgesetzt werden kann. Dafür brauchen wir eben diese Grundlagen, die wir in den nächsten Monaten erarbeiten wollen!



**DI JOACHIM GFREINER,
ÖAV-LANDESVERBAND KÄRNTEN:**

Der österreichische Alpenverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bergwelt zu erschließen, aber auch die Natur bestmöglich zu schützen. Daher wurden vom Verein Wege im alpinen Bereich angelegt und Schutzhütten errichtet, aber auch das Thema Naturschutz wird aktiv aufgegriffen.

Der Biosphärenpark Nockberge hat das Ziel, in seinem Wirkungsbereich die Natur bestmöglich zu erhalten und dem Menschen den Zugang zur schützenswerten Natur zu ermöglichen.

Bei uns in Österreich wird heutzutage der Druck auf die Natur durch Freizeitnutzer und Tourismus immer größer. Damit sind vermehrt Konflikte gegeben, die jedoch im Interesse aller Betroffenen möglichst vermieden oder einvernehmlich gelöst werden sollten. Die Lenkung der Naturnutzer ist daher wichtig, wobei alle Betroffenen in dieses Projekt einbezogen werden müssen, um bestmögliche Lösun-

gen für alle zu finden. Dabei sollten auch absehbare künftige Entwicklungen bei den verschiedenen Sportarten in der Natur berücksichtigt werden. Dies betrifft zum Beispiel Themen wie Schitourengehen, Schneeschuhwandern und Mountainbiken einschließlich der E-Bikes. Aus diesem Grund ist der österreichische Alpenverein Kärnten von sich aus aktiv geworden und hat den Biosphärenpark Nockberge und die Kärntner Jägerschaft ersucht, sich an einem Besucherlenkungsprojekt im Biosphärenpark Nockberge bestmöglich zu beteiligen. Selbstverständlich sind bei diesem Projekt von Anfang an alle Betroffenen einzubeziehen. Dies betrifft in erster Linie den Grundbesitz, die Jagd ausübungsberechtigten, den Tourismus und die Gemeinden.

Wir erwarten von diesem Projekt, dass es dazu beiträgt, dass in der alpinen Region des Biosphärenparks Konflikte nach Möglichkeit vermieden werden und ein gutes Miteinander aller Betroffenen auch in Zukunft möglich sein wird. Dabei hoffen wir auf eine positive und engagierte Mitarbeit aller betroffenen Partner.



**ING. JOSEF MAIER,
BIOSPÄHÄREN-PARK-KOMITEE UND
KURATORIUM**

Die Beanspruchung der Natur rund um die Uhr durch Freizeitnutzer hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Dazu beigetragen haben die „neuen“ Trendsportarten, deren Bewerbung dieser sowie die „neuen“ Medien. Jeder möchte zu jeder Tages- und Nachtzeit die Natur zu Erholungszwecken auf seine Art nutzen. Dadurch kommt es unweigerlich zu Interessen- und Nutzungskonflikten: Jagd, Sonnenauf-/untergangs-/Nacht-/Tagwandlerer mit/ohne Hund, Mountainbiker, Grundbesitzer ...

Das führt teilweise so weit, dass dem Eigentümer und Bewirtschafter sein Nut-

zungsrecht an der Fläche unmöglich wird. Ich sehe dieses Projekt als Basis für eine neue Gesprächskultur unter den Betroffenen, um Problemfelder und -gebiete auf einer sachlich fundierten Grundlage mit allen Beteiligten diskutieren zu können und letztendlich auch Lösungen zu finden, die für jeden annehmbar sind.

Dass dieses Projekt von Seiten der Kärntner Jägerschaft und des Alpenvereins in der 1. Phase getragen wird, zeigt, dass diese Organisationen sehr wohl an einer Lenkung der Gesellschaft in der Natur aber auch an der Lenkung ihrer eigenen Mitglieder interessiert sind.

Letztendlich muss gewährleistet bleiben, dass der Eigentümer entscheidet, was auf seinen Flächen stattfinden darf bzw. verboten wird!



**JOSEF MONZ,
KÄRNTNER JÄGERSCHAFT**

Immer mehr Naturnutzer in einer kleiner werdenden Kulturlandschaft: Kann das auf Dauer gut gehen? Wenn es alle wollen, dann ja! Erfolgreiche Projekte und Beispiele beweisen das. Sonst sind Konflikte, die keiner braucht, vorprogrammiert. Voraussetzung dafür ist ein ehrliches Bekenntnis zum Miteinander und zur Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, in der Hauptsache sind das die Grundeigentümer, der Biosphärenpark, alpine Vereinigungen, der Tourismus und die Jägerschaft.

Die Kärntner Jägerschaft als Projektpartner beteiligt sich gerne und engagiert sich an diesem Projekt mit der optimistischen Aussicht, die uns gesetzte Zielsetzung, nämlich einerseits den notwendigen Lebensraum für unsere Wildtiere zu erhalten und andererseits Freizeitnutzern ihren Raum zu bieten, auch zu erreichen.

*Wir danken
für das Gespräch!*

Ziele für NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

2015 wurde von der UNESCO eine Agenda beschlossen, die mit 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung und darauf folgend eine bessere Welt sorgen soll. Diese 17 Ziele werden als Sustainable Development Goals – kurz SDGs – bezeichnet und sollen bis 2030 umgesetzt sein.

Im September 2015 hat die UNESCO diesen weltumspannenden Aktionsplan zur nachhaltigen Verbesserung unserer Welt ins Leben gerufen. Daran sind alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen beteiligt und dazu verpflichtet, die 17 SDGs bis zum Jahr 2030 umzusetzen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den fünf Kernthemen, die sich aus den „5 Ps“ zusammensetzen: People, Planet, Prosperity, Peace und Partnership (Menschen, Erde, Wohlstand, Friede und Partnerschaft). Das gesamte Konzept zielt darauf ab, Armut und Hunger überall auf der Welt zu beenden, Ungleichheiten in und zwischen Ländern zu bekämpfen, Menschenrechte für alle zu verwirklichen und Geschlechtergleichstellung und Selbstbestimmung aller Frauen und Mädchen zu erreichen. Niemand soll dabei ausgeschlossen werden und jedem soll es zugutekommen – „no one will be left behind“, lautet einer der Sätze der Agenda 2030.

Seit dem 1. Jänner 2016 traten die 17 SDGs offiziell in Kraft. Sie sind global ausgerichtet und universell anwendbar, so können die Kernthemen überall auf der Welt mit demselben Ziel angewandt werden. Das Thema Nachhaltigkeit wird in drei Dimensionen behandelt: ökonomisch, ökologisch und sozial. Globale Ziele sollen für alle Nationen, Völker und alle Teile der Gesellschaft gleichermaßen erfüllt werden, wobei insbesondere die Schwächsten erreicht und integriert werden sollen.

SDGS IM BIOSPHÄRENPAK NOCKBERGE

Ganz im Speziellen arbeitet die Biosphärenparkverwaltung bereits an der Umsetzung mehrerer SDGs – viele passen zu den Zielen im Biosphärenpark Nockberge und werden auch im Managementplan berücksichtigt.

Kein Hunger: Ziel dieses Punktes ist es, den Hunger zu beenden, für Ernährungssicherheit und eine bessere, gesündere Ernährung zu sorgen sowie eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern. Dieses Thema betrifft auch direkt den Biosphärenpark Nockberge, denn die nachhaltige Landwirtschaft ist auch in unserem Interesse und es wird mit vielen Projekten positiv zu einer nachhaltigen Entwicklung beigetragen.

Gesundheit und Wohlergehen: Hier wird auf ein gesundes Leben für Menschen jedes Alters abgezielt und das Wohlergehen aller soll gefördert werden. Unsere Region achtet äußerst penibel auf den Umgang zwischen Mensch und Natur. Wir versuchen in Harmonie und Einklang zu leben und für jedes Individuum so lebenswerte Bedingungen wie möglich zu schaffen.

Hochwertige Bildung: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des Lernens fördern. Diesen Punkt decken wir perfekt mit unserem Bildungsprojekt, der mobilen Biosphärenparkschule, ab. Mit unserem interessant gestalteten Unterricht decken wir folgende Fragen ideal ab: Was macht den UNESCO-Biosphärenpark Nockberge so einzigartig? Worin liegt das Geheimnis der Region? Welche Tiere und Pflanzen sind charakteristisch für die Region und welche Rolle spielt der Mensch dabei? Diese und weitere Fragen deckt das interaktive Bildungsprogramm „Schlaufux on Tour“ ab.

Ausgebildete Ranger kommen direkt in die Schule und erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern spielerisch Wissenswertes und Interessantes über den Biosphärenpark Nockberge.

Sauberes Wasser: Als Biosphärenpark ist es unser Ziel, auch die Lebewesen und deren Lebensraum in Flüssen, Bächen und Seen zu erhalten, gleichzeitig sorgen wir für eine nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser. So haben wir einerseits sauberes Wasser zur Sanitärversorgung zur Verfügung, andererseits werden die Lebensräume der Tiere nicht beeinträchtigt.

Industrie, Innovation und Infrastruktur: Wir sind stets bemüht eine widerstandsfähige und stabile Infrastruktur aufzubauen, die Industrialisierung zu fördern und Innovationen zu unterstützen. Das kommt nicht nur unseren heimischen Betrieben zugute, sondern auch dem Tourismus. Mit vielen Projekten greifen wir dabei der Entwicklung unter die Arme und stehen als stützende Instanz an der Seite unserer regionalen Unternehmen.

Nachhaltige Städte und Gemeinden: Vor allem in Tourismusregionen wie den Kärntner Nockbergen ist es von enormer Wichtigkeit, Gemeinden und Siedlungen widerstandsfähig und nachhaltig zu gestalten. Darum arbeiten wir als Biosphärenpark Hand in Hand mit den umliegenden Gemeinden zusammen, um dieses Ziel zu 100% umzusetzen.

Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster: Unsere Bildungsprojekte setzen bereits in den Volksschulen an und vermitteln die Wichtigkeit eines umweltschonenden und nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen. Unsere heimischen Betriebe arbeiten in enger Kooperation mit Bewirtschaftern zusammen und gehen mit ihren Ressourcen sorgfältig und verantwortungsvoll um.

Maßnahmen zum Klimaschutz: Wir haben unzählige Projekte, die sich um den Klimaschutz bemühen. Eines der aktuellsten Beispiele ist das Mobilitätskonzept, welches gerade eingeführt wird. Dabei versucht man das Mobilitätsangebot zu erweitern und für Urlauber und Gäste der Region sowie für Einheimische attraktiv zu gestalten. Über Fahrgemeinschaften wie Sammeltaxis und Bahnhofs-Shuttles wird positiv zum Klimaschutz beigetragen und gleichzeitig der Urlaubsort zu einem Erholungsparadies mit praktischer Mobilitätsgarantie, und das 365 Tage im Jahr.

Leben an Land: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern. Wälder nachhaltig bewirtschaften. Bodendegradationen beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen. Diese Ziele versuchen wir gemeinsam mit unseren Bewirtschaftern, Gemeinden und zukünftigen Generationen umzusetzen. Das zeigt sich jährlich durch den GEO-Tag der Artenvielfalt. Unsere vielfältige Tier- und Pflanzenwelt bleibt erhalten und wächst sogar von Jahr zu Jahr. Wir sind versucht, unsere Ökosysteme zu erhalten und weiter auszubauen, ohne dabei unsere Betriebe und Bewirtschaftler zu sehr einzuschränken.

eco



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele: Seit der Ernennung zum Biosphärenpark von der UNESCO 2012 haben wir viele Partnerschaften und Kooperationen mit diversen anderen Naturparks, Schulen, Universitäten, Vereinen, Gemeinden, Institutionen und sogar mit Ländern geschaffen. Als Paradebeispiel ist das Projekt SCIENCE_LINKnockberge zu nennen. Bei der Kooperation mit der Alpe-Adria-Universität sind bereits viele wissenschaftlich anerkannte Berichte veröffentlicht worden. Des Weiteren wurde das Projekt als Vorbild für ähnliche Kooperationen hergenommen.

Nicht nur im Biosphärenpark, sondern in ganz Österreich wird bereits fleißig daran gearbeitet, die SDGs umzusetzen. Dazu wurde die Arbeitsgruppe „Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, bestehend aus offiziellen SDGs-Verantwortlichen aller Ministerien, gegründet. Ihre Aufgabe ist die regelmäßige Berichterstattung über den Fortschritt der Umsetzung der 17 SDGs. Für die Koordinierung dieser Gruppen in Österreich ist das Bundeskanzleramt (BKA) zusammen mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) zuständig.

Österreich muss bis 2030 zwei Umsetzungsberichte präsentieren. Die erste Berichterstattung soll bei der HLPF 2020 vorgebracht werden. Grundlegende Vorarbeiten wurden dank der „Darstellung 2016 – Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung durch Österreich“ bereits getätigt.



SAMOTHRAKI

griechische Insel im Wandel

In den letzten 20 Jahren hat sich in Griechenland, vor allem durch den EU-Beitritt, einiges zum Positiven gewendet: asphaltierte Straßen, Beton- statt Steinhäusern und Autos statt Maultieren. Aber diese Modernisierungen brachten auch neue Probleme wie einen rasanten Anstieg an Ziegen und Schafen, und die offene Müllverbrennung, welche durch eine Bürgerinitiative verhindert werden soll.

LERNEN DURCH INTERNATIONALEN AUSTAUSCH

Das österreichische MAB-Nationalkomitee unterstützt neben seinen internationalen Vernetzungsaktivitäten seit vielen Jahren biosphärenparkbezogene Kooperationsprojekte im Ausland. Dabei geht es nicht nur darum, die herausragende österreichische Expertise am Sektor „Biosphärenpark“ nach außen zu tragen, sondern auch von den Erfahrungen anderer Länder zu lernen. Die Einbindung und Mitarbeit bei internationalen Aktivitäten ist auch für die heimischen Biosphärenparks von großer Bedeutung.

NEUE PERSPEKTIVE DURCH MAB

Die Insel Samothraki liegt in der nördlichen Ägäis und ist geprägt von einem hohen (1650 m) Bergmassiv vulkanischen Ursprungs, von dessen Gipfel der Sage nach Poseidon dem Verlauf des Trojanischen Krieges folgte. Dutzende Wasserfälle und einsame Pools locken die Wanderer, und große alte Platanen

begleiten jeden Wasserlauf bis an die Küste. Die knapp 3000 Einwohner lebten bis in die 1980er Jahre überwiegend von traditioneller Landwirtschaft.

Die Inselgemeinschaft wurde durch Marina Fischer-Kowalski, Mitglied des MAB-Nationalkomitees in Österreich, als „Man and the Biosphere“ vorgeschlagen. Die Resonanz war durchwegs positiv und im Jahr 2011 reichte die lokale Gemeinde bereits einen entsprechenden Antrag bei der UNESCO ein. Vorab wurde eine „Feasibility-Studie“ (Machbarkeitsstudie) durchgeführt, welche die Erkenntnis einiger Nachhaltigkeitsrisiken erbrachte. Aufgrund von fehlenden legalen Voraussetzungen wurde der Antrag vorerst abgelehnt. Ziel war es in der Zwischenzeit, bevor eine neue Einreichung stattfinden konnte, Lösungen für diese Nachhaltigkeitsrisiken zu finden und den Einwohnern trotzdem ein stabiles Einkommen zu sichern.

HAPPY GOATS APP – VON GRIECHENLAND ÜBER GANZ EUROPA

Mithilfe studentischer Vorarbeiten, europäischer Gelder und der Unterstützung durch ein IT-Start-up wurde die „Happy Goats App“ entwickelt. Diese innovative App sollte mithilfe von betriebswirtschaftlichen Daten Lösungen mit Bauern erarbeiten, wie sie mit geringeren Mitteln (Viehzahlen) und weniger Arbeit bessere Erlöse erzielen können. Die App ist mittlerweile im übrigen Europa sehr erfolgreich – Samothraki braucht hier noch etwas mehr Unterstützung durch MAB, aber auch hier gibt es durchwegs erste positive Ergebnisse: Die Viehzahlen konnten bereits um rund ein Drittel seit Beginn der Forschungen, gesenkt werden. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist somit getan, aber die Vegetation erholt sich nur langsam. Mithilfe von „Citizen-Science-Verfahren“, die der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) unterstützte, wurde die kaum vorhande-



Univ.-Prof. Dr. Marina Fischer-Kowalski

ne Regeneration der Wälder belegt und gleichzeitig wurden viele Inselbewohner dafür begeistert, sich mehr mit den Berglandschaften der Insel zu beschäftigen.

WEITERE INITIATIVEN ENTSTANDEN

Eine Kooperation mit der technischen Universität Lissabon, welche spezielle Saatgutmischungen aus mediterranen Pflanzen und Leguminosen zur Regeneration überweideter Flächen in Portugal entwickelte, führte zu einer Erprobung des Verfahrens auf Samothraki. Vorerst war das Verfahren auf Widerstand gestoßen, jedoch kam schnell der Umschwung und die Bauern waren begeistert. Nun unterstützt MAB die Insel dabei, solches Saatgut aus eigenen Mitteln zu beschaffen. Eine wichtige Rolle dabei spielen günstige Transportmöglichkeiten, um langfristig was zu bewirken.

Eltern kleiner Kinder haben sich zu einer Facebook-Gruppe zusammengeschlossen, der es gelingt, regelmäßige ärztliche Betreuung der Familien zu organisieren, und Kindergärten und selbstorganisierte Betreuungseinrichtungen haben sich mehr auf lokal produzierte Nahrungsmittel spezialisiert. Es gibt wieder eine Olivenbauern-Kooperative, die eine organische Presse betreibt, was dazu führt, dass das qualitativ hochwertige Öl zu einem guten Preis verkauft werden kann. Lokal ansässige

Schulen sammeln gemeinsam mit den Kindern organische Abfälle und kompostieren diese sogar. Als Zielsetzung gilt es, den Haushalten die Wichtigkeit der Mülltrennung näherzubringen und somit die Kosten der Gemeinde für Müllentsorgung zu reduzieren und auch organischen Dünger zu liefern.

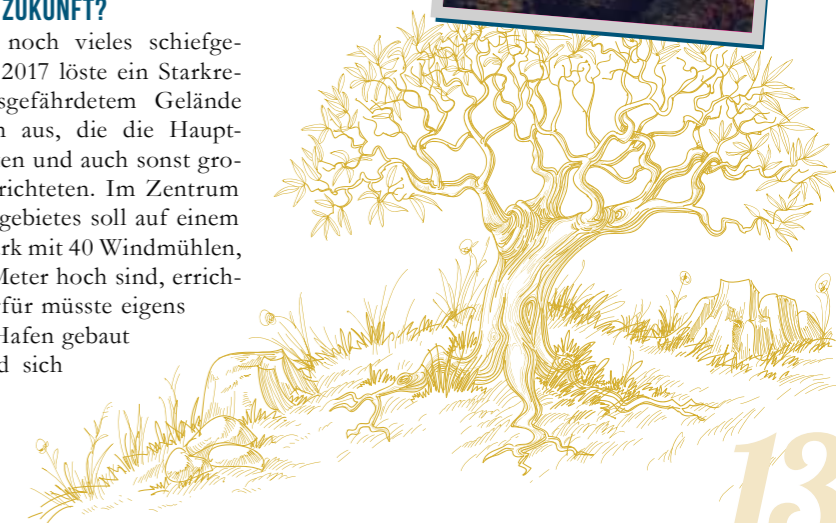
ENGAGEMENT VON ALLEN SEITEN

Mit Mitteln des FWF, des österreichischen MAB-Komitees, der Universität Klagenfurt, durch europäische Gelder und sehr viel Engagement und Geduld seitens Studierender und Wissenschaftlern aus Griechenland, Österreich und anderen Ländern, aber auch durch den Einsatz der lokalen Akteure in Griechenland konnte mit einem geringen Einsatz von Mitteln bereits viel erreicht werden.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT?

Dennoch kann noch vieles schiefehen: Im Herbst 2017 löste ein Starkregen in erosionsgefährdetem Gelände Schlammlawinen aus, die die Hauptstadt verschütteten und auch sonst großen Schaden anrichteten. Im Zentrum des Naturschutzgebietes soll auf einem Berg ein Windpark mit 40 Windmühlen, die jeweils 100 Meter hoch sind, errichtet werden. Hierfür müsste eigens ein temporärer Hafen gebaut werden. Es wird sich

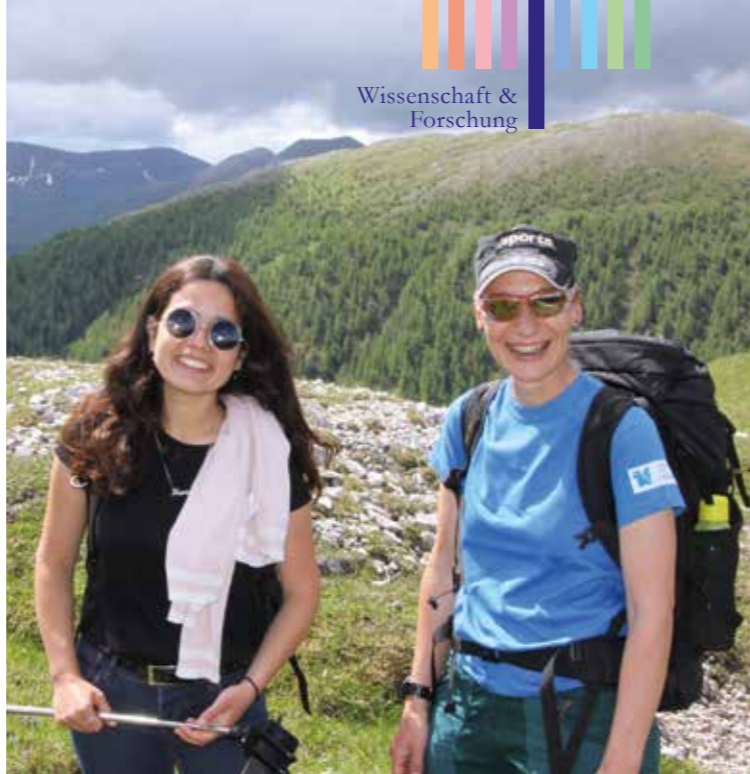
zeigen, ob wissenschaftliche Einwände und der Widerstand der Gemeinde hier ausreichend sind. Diese Entscheidung wird von den Wahlen, die 2019 in ganz Griechenland und in der Gemeinde stattfinden, abhängen.



გამარჯობა!

International genial SCIENCE_LINK^{NOCKBERGE}

Im letzten SCIENCE_LINK^{nockberge}-Artikel konnten wir über eine Neuheit – „Das Wochenende der Themensuche“ – berichten. Bei diesem Wochenende gingen Studentinnen und Studenten zusammen mit Spezialisten ihres Fachs ihren Forschungsfragen auf den Grund. Auch Austauschstudentin Narmina Guseinova aus Georgien nahm an dem neuen Angebot teil.



Fr. Narmina Guseinova mit Rangerin Sandra Ott

Narmina ist wieder in ihrer Heimat Georgien, wo sie an der Universität Iliuani Bildungswissenschaften studiert. Den Kontakt zum SCIENCE_LINK-Team erhält sie aber trotz der Entfernung aufrecht.

Rückblickend erzählt Narmina: „Mein 4-monatiger Aufenthalt in Österreich war aus vielen Gründen unglaublich. Aber einige der Hauptgründe dafür waren die unglaubliche Natur der Nockberge, die Teilnahme bei SCIENCE_LINK und der Einblick, dass, und wie, ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur verwirklicht werden kann!“

Daraufhin haben wir sie gebeten, uns einige ihrer Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse von ihrem Aufenthalt in Österreich und den Kärntner Nockbergen zu erzählen.

Liebe Narmina, dein erster Aufenthalt in den Kärntner Nockbergen war im Zuge des SCIENCE_LINK-Workshops und du warst von der Natur und der Tierwelt, der Farbenpracht und den Aussichten aus der Höhe angetan. Was waren deine „nachhaltigsten Eindrücke“?

Ich erinnere mich, mit welchem Enthusiasmus und wie detailliert uns Rangerin Sandra die umliegende Tier- und Pflanzenwelt bei unserer Wanderung erklärt

hat. Ich konnte lernen, wie es möglich ist, dass man die Natur nicht nur vor Zerstörung bewahren und langfristig schützen kann, sondern dass man darüber hinaus auch noch den lokalen Tourismus und die Produktion lokaler Produkte, wie z. B. Honig, stärken und die Bekanntheit der Region erhöhen kann!

Siehst du hier Unterschiede zu deinem Heimatland Georgien?

Georgien hat ebenfalls eine wunderschöne Natur! Aufgrund der historischen und politischen Entwicklungen in der Vergangenheit ist der Schutz der Natur jedoch erst wenig im Fokus und es gibt hier noch viel Entwicklungsbedarf!

Wie können wir uns das in der Praxis vorstellen?

In Österreich sorgen sich die Menschen um die Natur, es gibt Projekte, um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen und auch Bildungsinitiativen, wo Wissen weitergegeben wird.

Viele Menschen fahren mit dem Rad und eine zentrale Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung – nämlich die Mülltrennung – wird hier ganz selbstverständlich gelebt. In Georgien macht man sich darüber leider noch wenig Gedanken.

Wissenschaft & Forschung

Land- & Forstwirtschaft

EIN HALBES JAHRHUNDERT AUF DER ALM

Ein halbes Jahrhundert AUF DER ALM



v.l.n.r.: Obmann des Kärntner Almwirtschaftsvereins Ing. Josef Obwegger, Wilhelm Unterweger, Anton Messner, Felix Auernig, Maria und Viktoria Auernig, GF des BSP Ing. Dietmar Rossmann

Zwei außergewöhnliche Senner-Persönlichkeiten, Anton Messner und Felix Auernig, die zusammen über ein halbes Jahrhundert Erfahrung auf der Alm sammeln konnten, gewähren uns einen Einblick in die harte, anspruchsvolle, aber auch erfüllende Arbeit als Almhüter.



FELIX AUERNIG IM GESPRÄCH

Felix Auernig hat sein Leben lang mit Tieren auf der Alm verbracht. Früher schon hatte er beim Almauftrieb geholfen und für ihn war seine Zukunft als Almhüter klar. Mit dem Bau der Nockalmstraße wurde die Alm zweigeteilt und die Familie Auernig pachtete einen Teil. Für das Vieh war die Bauphase der Nockalmstraße besonders gefährlich – später wurden die Bereiche eingezäunt und das Vieh konnte in Ruhe grasen, ohne in die Gefahrenzone zu gelangen.

Trotz harter körperlicher Arbeit gefiel Herrn Auernig seine Arbeit mit dem Vieh auf der Alm so gut, dass eine alte Almhütte generalsaniert und bewohnbar gemacht wurde. Seit 36 Jahren lebt er bereits in der Hütte und hat viele Eindrücke gesammelt, gute wie auch schlechte. „Das Schönste ist es, wenn man weiß, dass es dem Vieh gut geht und es genug zum Weiden hat“, verriet uns Felix, „das Schlimmste, an das ich mich erinnere, war, als wir zwei Kälber, die vom Blitz getroffen wurden, verloren haben.“

In seinen über 30 Jahren als Almhüter änderte sich nicht viel an seiner Arbeit, allerdings macht sich eine starke „Verunkrautung“ der Almen, die unentwegt voranschreitet, bemerkbar. „Dadurch wird die Weidefläche von Jahr zu Jahr verringert und es bedarf eines sehr hohen Arbeitsaufwandes, diese Flächen freizuhalten“, so Herr Auernig. Die vielen Jahre haben Felix einiges gelehrt: „Das Wichtigste ist es, bei bevorstehenden Unwettern, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen und vorzuzusorgen. Heutzutage ist es dank Meteorologen gut vorhersehbar und man kann sich dementsprechend darauf einstellen.“

ANTON MESSNER IM GESPRÄCH

Anton Messner hat über 20 Jahre auf verschiedenen Almen als Hüter gearbeitet – warum ihm die anspruchsvolle Arbeit so gefällt, hat mehrere Gründe: seine Naturverbundenheit, der gesundheitliche Aspekt und die Arbeit mit Tieren. Besondere Herausforderungen in diesem Job sind eher natürlichen Ursprungs wie „Naturkatastrophen“, schwierige Witterungen wie Schnee, Hagel oder Gewitter.

„Bei schwierigen Witterungsverhältnissen muss man bei allem doppelt so genau sein“, erklärt uns Anton Messner bei einem Interview, „vor allem Schnee macht das Hüten kompliziert.“

Eine der schönsten Erfahrungen in diesem Job ist es, wenn eines der Tiere über längere Zeit abgängig ist und dann nach mehreren Tagen wiedergefunden wird. Natürlich sind auch Tage mit hervorragendem Wetter unbeschreiblich schön, schließlich ist die Landschaft hier wunderschön. Einmal hatte Herr Messner besonderes Glück, als ihn eine Kälberkuh aus heiterem Himmel über einen Felsen bugsierte! Kopfüber fiel er mehrere Meter in die Tiefe und hatte großes Glück, sich nicht weiter verletzt zu haben. Aber die positiven Aspekte überwiegen, versicherte er uns im Gespräch.

Anton Messner empfiehlt, sich vorher ausreichend zu informieren und Kurse zu besuchen, die über die Aufgaben eines Almhüters aufklären. Man sollte nicht ahnungslos in dieses Berufsfeld stolpern und man sollte einen Draht zur Natur haben.

Im Nachhinein betrachtet: Was konntest du, im übertragenen Sinn, mit nach Hause nehmen?

SCIENCE_LINK war für mich hilfreich, um besser zu verstehen, was ein Biosphärenpark mit seinen drei Dimensionen (Zonen) in der Praxis ist und wie wichtig das respektvolle Miteinander von Mensch und Natur ist! Da ich Bildungswissenschaften studiere, war für mich vor allem das Projekt der „Mobilen Biosphärenparkschule“, das ich für sehr wichtig für die Entwicklung halte, äußerst interessant!

Meine Abschlussarbeit möchte ich über Maßnahmen in Schulen und Aktivitäten an Universitäten zur Forcierung der nachhaltigen Entwicklung verfassen. Dabei werde ich in jedem Fall auf meine Erfahrungen und das erworbene Wissen im Rahmen des Austausches und der Workshop-Teilnahme zurückgreifen!

Liebe Narmina, vielen Dank für die interessanten Einblicke und herzliche Grüße nach Georgien!

გმადლობ!

Zauberhaftes WINTER- PROGRAMM

Die Programmpunkte von Magic Moments versprechen auch im Winter viele wunderschöne Einblicke in das Tierreich der Kärntner Nockberge, so auch die Veranstaltung „Majestätisches Rotwild hautnah erleben.“ Bei dieser kurzen Winterwanderung erhält man eine einzigartige Chance, die scheuen Waldbewohner zu sehen. Auch Schneeschuhwanderungen durch das verträumte Winter-Wunderland der Nockberge sind ab Jänner möglich.

MAJESTÄTISCHES ROTWILD HAUTNAH ERLEBEN

Ab Mittwoch, 09. Jänner 2019

Nach einer kurzen Winterwanderung inklusive Spuren lesen gelangen wir mit dem Biosphärenpark-Ranger und dem Jagdaufseher zur uralten Jagdhütte, wo wir bei wärmenden Getränken gespannt auf das Rotwild warten. Während die winterliche Südsonne langsam hinter den letzten Bergkuppen der Nockberge verschwindet, können wir am Waldrand sehen, wie sich das Wild langsam aus der Deckung traut und zum Fütterungsplatz schreitet. Ausgerüstet mit hochwertigen Ferngläsern beobachten wir die majestätischen Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum. So nah an den Wildtieren, lässt sich sogar das Alter der Tiere bestimmen und mit etwas Glück können halbwüchsige Junge aus nächster Nähe betrachtet werden. Bei Glühwein und Kletzenbrot lassen wir den Ausflug gemütlich ausklingen, bevor es wieder ins Tal zurückgeht.

TERMINE:	jeden Mittwoch, 9. Jänner bis 13. Februar 2019
TREFFPUNKT:	Biosphärenparkverwaltung Ebene Reichenau
DAUER:	14–18 Uhr, ca. 4 Stunden
KOSTEN:	Erwachsene und Kinder € 46,-
ANMELDUNG:	Buchung bis 16 Uhr am Vortag in der Biosphärenpark-Verwaltung +43 4275 665 oder nockberge@ktn.gv.at



Regionalentwicklung & Tourismus

SCHNEESCHUHWANDERUNG – SPUREN IM SCHNEE

Ab Donnerstag, 20. Dezember 2018

Eine Schneeschuhwanderung mit dem Biosphärenparkranger garantiert ein abenteuerliches Wintererlebnis durch die unberührte Natur abseits der Pisten.

Inhalte der Tour: Überlebensstrategien von Tieren und Pflanzen; Spuren lesen; Einschulung und richtiger Umgang mit LVS-Geräten; abseits der Pisten die Natur genießen; Wissenswertes über den Biosphärenpark.

TERMINE:	jeden Donnerstag, 20. Dezember bis 11. April 2019
TREFFPUNKT:	„Wohnzimmer“ bei der Kornockbahn-Talstation
DAUER:	10:00 Uhr, ca. 3 Stunden
KOSTEN:	€ 15,- inkl. Schneeschuhe und LVS-Gerät bzw. € 10,- inkl. LVS-Gerät und exkl. Schneeschuhe
ANMELDUNG:	bis 15 Uhr des Vortages unter +43 4275 665; Weitere Infos bei: Biosphärenpark Nockberge 9565 Ebene Reichenau

3D-FILMERLEBNIS BIOSPHÄRENPAK NOCKBERGE

Ab Montag, 7. Jänner 2019

Lassen Sie sich von unserem preisgekrönten 3D-Film zu den wundervollsten Plätzen im UNESCO-Biosphärenpark entführen: Staunen Sie über die atemberaubende Tierwelt und erfahren Sie mehr über die einmalige Flora!

TERMINE:	jeden Montag, 7. Jänner bis 8. April 2019
TREFFPUNKT:	Tourismusverband Bad Kleinkirchheim, 1. Stock
DAUER:	20:30 Uhr, ca. 1 Stunde
KOSTEN:	freier Eintritt



Regionalentwicklung & Tourismus

v.l.n.r.: Biosphärenparkdirektor Dietmar Rossmann, Hüttenwirt Zechneralm Christian Frühauf, Tourismuslandesrat Ulrich Zafoschnig und Geschäftsführer Nockalmstraße Johannes Hörl.

Endlich emissionsfrei AUF DER NOCKALMSTRASSE

Die Zukunft der E-Mobilität dringt bereits bis zur Nockalmstraße vor und schafft mit den ersten E-Ladestationen den ersten und wichtigen Schritt in Richtung emissionsfreie Fortbewegung durch den Biosphärenpark Nockberge.

Der nachhaltige Umgang mit der Natur ist einer der Grundsätze des Biosphärenparks und erneuerbare Energien sind derzeit in aller Munde. Durch die E-Mobilität hat es der saubere Strom nun bis auf die Straßen geschafft – noch nie war das Thema aktueller. Umso deutlicher zeigt sich die Freude von Dr. Johannes Hörl, Geschäftsführer der Nockalmstraße: „Wir widmen uns in der GROHAG-Gruppe bereits seit mehreren Jahren dem Thema E-Mobilität in Schutzgebieten. Dass wir nun die ersten E-Ladesäulen auf der Nockalmstraße errichtet haben, unterstreicht unsere Bestrebungen – gerade in einer sensiblen Umweltsituation wie dem Biosphärenpark Nockberge.“

„Die Nockalmstraße gehört zu den beliebtesten Ausflugszielen Kärntens, das jetzt durch die beiden neuen E-Ladestationen

für Gäste und Einheimische noch attraktiver wird und an Qualität gewinnt. Dass wir nun die ersten E-Ladesäulen auf der Nockalmstraße eröffnen können, unterstreicht die Bestrebungen des Landes, gerade in einer sensiblen Umweltsituation wie dem UNESCO-Biosphärenpark Nockberge nicht nur positive Bewusstseinsbildung für E-Mobilität zu unterstützen und voranzutreiben, sondern auch konkrete Angebote für E-Mobilisten anzubieten“, so der Tourismuslandesrat Ulrich Zafoschnig.

„Die Verbindung von Nutzen und Schützen funktioniert im Biosphärenpark Nockberge dank der sehr guten Zusammenarbeit mit der Nockalmstraße perfekt. Die Mobilität trägt dazu wesentlich bei und ist derzeit ein zentrales Thema in der Region“, meint Biosphärenparkdirektor Dietmar Rossmann.

Zu Beginn wurden zwei der beliebtesten Ausflugsziele entlang der Nockalmstraße mit E-Ladestationen ausgestattet. Der Straßenbetreiber, das Land Kärnten-Nockalmstraße und der Biosphärenpark Nockberge eröffnen daher die ersten Ladestationen beim Biosphärenparkzentrum Nockalmhof und auf der Zechneralm, die auf mehr als 1.700 Meter Seehöhe liegt. Die neuen E-Tankstellen verfügen über jeweils zwei Ladestationen mit Typ-2-Stecker und einer Anschlussleitung von jeweils 22 kW und stehen Besuchern der Nockalmstraße natürlich kostenlos zur Verfügung. Jeweils zwei Parkplätze sind als Ladezone für Elektroautos durch grüne Markierungen gekennzeichnet.



KÄRNTEN
INSIDER

Initiative: Die digitale Zukunft JETZT IN DIE HAND NEHMEN

Die Welt ist online – alles spielt sich zunehmend digital ab, größtenteils sogar auf dem Smartphone. Mehr als 76 Prozent aller Reisen werden in Österreich neusten Statistiken zufolge online gebucht. Umso wichtiger für Sie, hier am Drücker zu bleiben!

Wir haben schon in der letzten Ausgabe berichtet – zurzeit sind spezielle Coaches, sogenannte „Insider“, in der Region unterwegs, die den Beherbergungsbetrieben kostenlos für Schulungen für die landesweite Buchungsplattform, für Beratung zur Optimierung der Online-Sichtbarkeit und für Tipps zur Online-Buchbarkeit zur Verfügung stehen.

Ziel des Projektes ist es, die Zahl der online buchbaren Betriebe in Kärnten bis 2020 zu verdoppeln und deren Internetauftritte zu optimieren.

Diese Coaches sind nun seit einigen Monaten bei uns in der Region unterwegs und haben bereits tolle Erfolge erzielt: Die Anzahl der online buchbaren Betriebe konnte bereits deutlich gesteigert werden!

Wir möchten alle Betriebe einladen, an diesem Projekt teilzunehmen und die Möglichkeit einer kostenlosen Beratung zu nutzen.

KONTAKT

Tourismusregion Nockberge GmbH
Ebene Reichenau 117, 9565 Ebene Reichenau

Patricia Truntschnig:
Digital Coach „Kärnten Insider“
Tel.: +43 (0)4275/231 31
patricia.truntschnig@nockberge.at

Regionale Entwicklung &
Tourismus



Regionale Entwicklung &
Tourismus



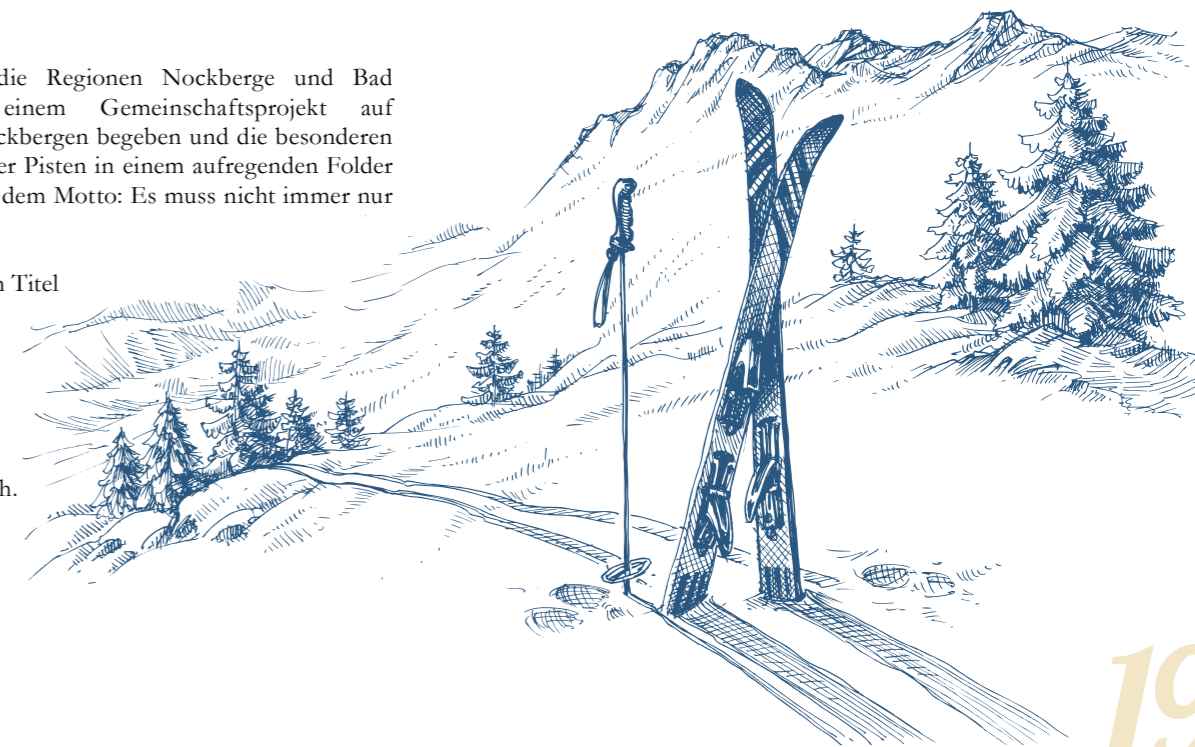
Wintergenuss ABSEITS DER PISTEN



Die Bergwelt der Nockberge und rund um Bad Kleinkirchheim präsentiert sich besonders in der Winterzeit als unberührtes Naturidyll. Ob in den zahlreichen Skigebieten mit kilometerlangen Pisten und Langlaufloipen, auf verschneiten Winterwanderwegen oder kristallklaren Eisflächen – auch abseits der Pisten bietet das umfangreiche Winterprogramm eine Menge an Besonderheiten für Groß und Klein.

Deshalb haben sich die Regionen Nockberge und Bad Kleinkirchheim in einem Gemeinschaftsprojekt auf Spurensuche in den Nockbergen begeben und die besonderen Wintermonate abseits der Pisten in einem aufregenden Folder festgehalten – frei nach dem Motto: Es muss nicht immer nur Schifahren sein.

Die Broschüren mit dem Titel „Spurensuche in den Nockbergen“ sind in den Tourismusbüros der Region Nockberge und der Region Bad Kleinkirchheim für Sie und Ihre Gäste erhältlich.



BLUMENWERKSTATT
Birgit und Rainer
Floristik | Gärtnerei
schnittblumen - geschenkartikel | topfpflanzen - innenraumbegrünung
jetzt in ihrer gärtnerei.
heidekraut & co.Herbstleuchten
wir freuen uns auf sie. das team der blumenwerkstatt.

radenthein | t 04246-2541
bad kleinkirchheim | t 04240-253
info@blumen-werkstatt.at
öffnungszeiten radenthein:
mo-sa 8.00-18.00 uhr
bad kleinkirchheim:
mo-fr 8.00-18.00 | sa 8.00-13.00 uhr
www.blumen-werkstatt.at

HIGHLIGHTS DES NOCKBERGE-TRAILS:

- UNESCO-Biosphärenpark Nockberge
- Größte Zirbenwälder der Ostalpen
- Zahllose Gipfelbesteigungen inklusive
- Schier grenzenlose Ausblicke
- Komforthotels und freundliche Hütten
- Thermen in Bad Kleinkirchheim

© Franz Gerdl / Reg Nockberge

KÄRNTEN
Nockberge-Trail

Weitwandern am NOCKBERGE-TRAIL

Neben dem bereits bekannten Nockberge-Trail, der im Winter Wildnis und Wellness auf einer 4-Tages-Skitour miteinander vereint, gibt es nun eine Sommervariante, die auf 5 Tagesetappen und insgesamt 75 Kilometern vom Katschberg nach Bad Kleinkirchheim führt.

DIE SANFTEN KUPPEN ERWANDERN

Die Sanftheit, verbunden mit Gipfelhöhen von fast 2.500 Metern, und eine landschaftliche Erhabenheit, weitgehend frei von technischer Infrastruktur, verleihen den Nockbergen einen ganz eigenen Zauber.

Was liegt also näher, als dieses Paradies auf einem Weitwanderweg zu erkunden? Über saftig grüne Almen, durch schattige Zirbenwälder, auf atemberaubend aussichtsreichen Kämmen, von einem Gipfel zum nächsten: Das ist der neue „Nockberge-Trail“! Er startet am Katschberg im Norden und führt in fünf Tagesetappen quer durch den Biosphärenpark bis nach Bad Kleinkirchheim im Süden, wo zur Belohnung Erholung in den Thermen wartet. Dabei begeistert er mit landschaftlichen Reizen, grenzenlosen Panoramen, technisch wenig

schwierigen Steigen, die aber ein gewisses Maß an Ausdauer erfordern, und dem charmanten Wechsel aus Komforthotels und freundlichen Hütten in den Etappenorten.

DIE BEKANNTE WINTER-TOUR

Im Wesentlichen folgt die Sommer-Variante bei der Route ihrem winterlichen Bruder, Österreichs erstem online buchbaren Skitouren-Trail: Der durchquert auf vier Tagesetappen den Biosphärenpark und verbindet die Skiresorts Katschberg, Innerkrems, Turracher Höhe, Falkertsee und Bad Kleinkirchheim. Die Skitouren-Durchquerung ist auf Genuss und Wohlbefinden ausgerichtet und kombiniert einsame Touren in der tief verschneiten Berglandschaft mit den Annehmlichkeiten der Hotels und Wellnessresorts.

NOCKBERGE-TRAIL ONLINE BUCHBAR

Wanderer können ab sofort individuell und flexibel online planen und buchen. Ihnen stehen entlang des Nockberge-Trails ausgewählte Partnerbetriebe, ein praktischer Gepäck- und Shuttle-Service und Trail-Reiseunterlagen zur Verfügung. Zusätzlich wurde ein eigenes Trailinfo- und Buchungszentrum eingerichtet.

NOCKBERGE-TRAIL INFO- & BUCHUNGZENTRUM

Trail Angels GmbH
+43 4782 93093
info@nockberge-trail.com
www.bookyourtrail.com/trail/
nockberge-trail-weitwandern
www.nockberge-trail.com



Wenn Natur auf TECHNIK TRIFFT

Unser Mitarbeiter Peter Maierbrugger hat den berufsbegleitenden Studienlehrgang zur Naturschutzfachkraft an der FH Kärnten absolviert. Doch was genau ist die Aufgabe einer Naturschutzfachkraft? Überall dort, wo Technik die Natur berührt, kommt dieses Berufsbild zum Einsatz.

Wenn sich die Grenze zwischen Natur und Technik nicht mehr eindeutig erkennen lässt und immer weiter verschwimmt, entstehen daraus zahlreiche neue Aufgaben- und Berufsfelder, die nach spezifischen Kompetenzen verlangen. Der Lehrgang an der FH qualifiziert die Absolventen, Naturschutzmaßnahmen, die erforderlich sind, sachgerecht und effizient umzusetzen. Dazu zählen Renaturierungen, Umsiedeln von Tieren und Pflanzen, Umgang mit nicht-heimischen Arten (Neobiota die Ökosysteme, Lebensräume oder Arten gefährden) sowie biotoperhaltende Maßnahmen.

Die Funktion der Naturschutzfachkraft soll dafür sorgen, dass bei Baustellen und Infrastrukturvorhaben die

Belange des Naturschutzes fachgerecht behandelt werden. Aufnahmekriterien für den Zertifikatslehrgang „Naturschutzfachkraft“ sind ein abgeschlossenes Bachelorstudium oder Matura plus vier Jahre relevante Berufspraxis oder aber eine abgeschlossene Lehre plus vier Jahre relevante Berufspraxis. Nach erfolgreichem Lehrgangsabschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, welches als Zusatzqualifikation zu einem bestehenden Berufsbild hinzugefügt wird. Die Ausbildung ist im deutschsprachigen Raum einzigartig.



FACHHOCHSCHULE
KÄRNTEN



Willkommen zurück von der BABYPAUSE

So anziehend wie die unwiderstehliche Natur des Biosphärenparks Kärntner Nockberge, so wird man auch von der sympathischen Biosphärenparkverwaltung in den Bann gezogen – und so zieht es auch Monika Brandstätter nach ihrer Karenz zurück in das altbekannte Team.

Zurück zu den Wurzeln

Monika unterstützte das Team der Biosphärenparkverwaltung bereits seit 2011. Nach drei erfolgreichen Jahren der Zusammenarbeit überraschte sie uns mit den tollen Neuigkeiten – ein Baby war im Anmarsch. So widmete sie sich ganz ihrem Kind und konzentrierte sich darauf, Mutter zu sein. Nach einem weiteren Kind und vier Jahre später entschließt sich Monika, dem Biosphärenpark wieder eine helfende Hand zu sein. Seit August verstärkt sie unsere Reihen und ist für die Projektentwicklung und -koordination zuständig, und das macht sie so gut wie eh und je.

Monika kommt selbst aus einer Biosphärenpark-Gemeinde und fühlt sich hier auch sichtlich wohl. Sie ist ein sehr heimatverbundener Mensch, der seine Freizeit am liebsten in der freien Natur verbringt. Natürlich halten sie ihre zwei kleinen Engel gut auf Trab, doch so, wie sie die Projekte koordiniert, so schafft sie es auch, den Alltag mit zwei Kindern zu managen.

Wir freuen uns auf die weiterhin so reibungslose Zusammenarbeit und begrüßen unser altes, neues Mitglied – herzlich willkommen zurück von der Babypause!



Obmann des Kulturlandschaftsvereins Mathias Korb

Kultureller FÜHRUNGSWECHSEL

Neuer Obmann bringt neue Ziele: Bei der Generalversammlung des Kulturlandschaftsvereins Eisentratten am 19.04.2018 wurde Mathias Korb vlg. Wastlbauer zum neuen Obmann und Nachfolger von Herbert Dullnig vlg. Gamper gewählt.

Mathias Korb sieht sein neues Amt als Vereinsführer als Herausforderung, gleichzeitig aber auch als Chance, im Interesse des Vereins viele Projekte umzusetzen. Besonderes Augenmerk legt er auf den Erhalt und die Weiterentwicklung einer traditionellen Kulturlandschaft. Vor allem Besonderheiten wie die typische bergbäuerliche Kultur und Landschaft der Biosphärenparkregion sowie deren Bewirtschaftung sollen geschützt und weitergegeben werden.

Gemeinsam mit den Bewirtschaftern will der Verein viele Projekte umsetzen, unter anderem auch das Bewahren der früheren Generationen überlieferten Bewirtschaftungsformen. Diese sieht der neue Obmann als kulturelles Erbe, das

man schätzen müsse. Daneben leistet der Kulturlandschaftsverein auch selbst einen großen Beitrag zu einem gepflegten Landschaftsbild, das natürlich auch dem Tourismus der Gemeinde in die Hände spielt.

In dem Kulturlandschaftsprogramm, einer Kooperation zwischen Kulturlandschaftsverein und Biosphärenparkverwaltung Nockberge, sieht er die Möglichkeit, seine Ziele effektiver zu erreichen und umzusetzen. Die rasche und unbürokratische Abwicklung des Projektes und die reibungslose Zusammenarbeit mit dem Biosphärenpark gefällt ihm dabei besonders gut. Hervorzuheben ist auch eine gewisse Selbstbestimmung des Vereines. Beide Parteien freuen sich auf

eine konstruktive Zusammenarbeit und auf die Umsetzung vieler verschiedener Projekte im Sinne der Vereinsziele.

Die Biosphärenparkverwaltung und der Kulturlandschaftsverein wünschen dem ehemaligen Obmann Herbert Dullnig vlg. Gamper, der dem Verein seit September 2007 als Wegweiser gedient hat, alles Gute und viel Glück und Gesundheit. Durch seinen ehrgeizigen Einsatz wurden zahlreiche Bewirtschaftungsverträge in Zusammenarbeit mit den Bewirtschaftern und der Biosphärenparkverwaltung umgesetzt.

Vielen Dank für die langjährige gute Arbeit!



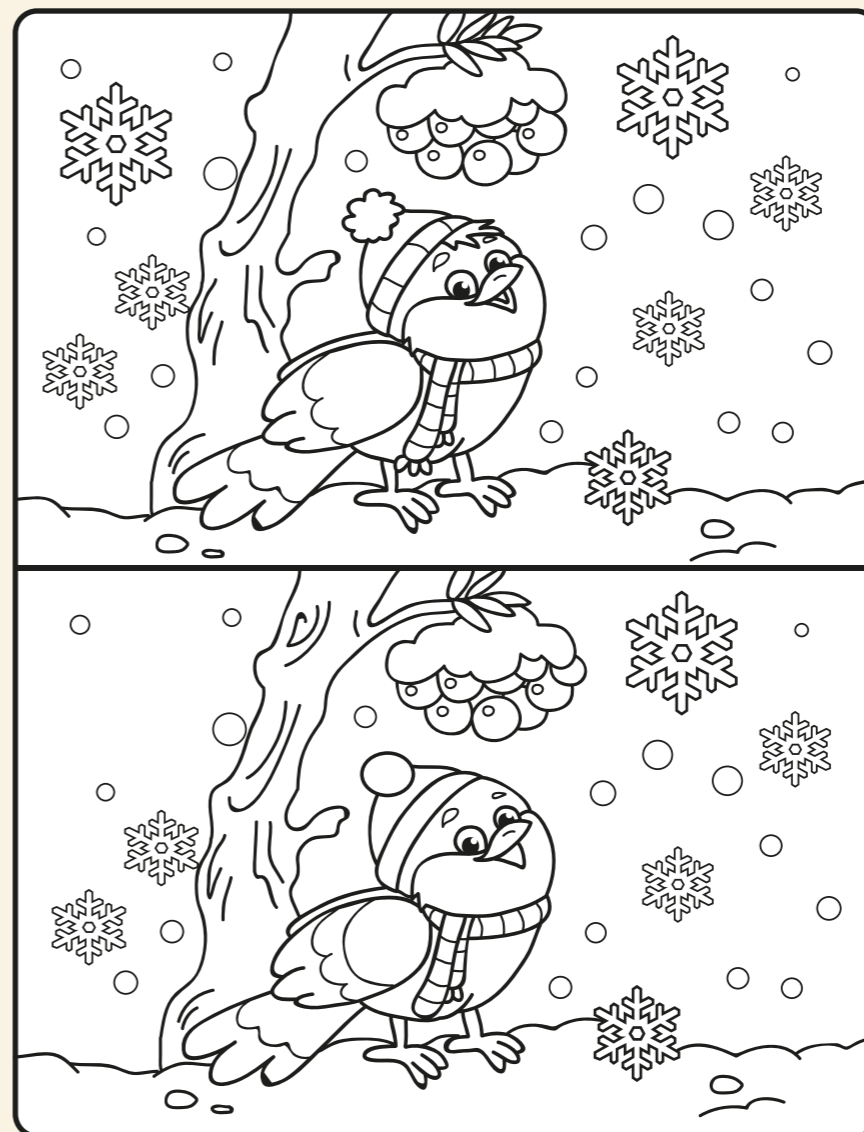
Griass euch!

„Hallihallo, liebe Kinder. Ich bin's wieder, euer Auerhahn Willy! Freut ihr euch genauso wie ich über die angenehm frische, kühle Herbstluft? Also viele meiner Artgenossen ziehen, wenn es draußen kühler wird, in den sonnigen Süden und kommen erst im Frühjahr wieder; ich bleibe allerdings zu Hause, trotz Kälte und Schnee!

Euer Willy



FINDE DIE 10 FEHLER!



TIER-LEXIKON

Was machen die Vögel im Winter?

Während viele Vögel – Zugvögel – über den Winter in den warmen Süden fliegen, bleibt unser Maskottchen, Auerhahn Willy – Standvogel –, der zu den größten flugfähigen Waldvögeln Europas zählt, in seinem natürlichen Lebensraum, den Nockbergen, um hier die kalte Jahreszeit zu verbringen.

Doch im Winter hat es Willy nicht so leicht: Die leckeren Beeren und Insekten, die sich am Boden befinden, sind im Winter schwer zu erreichen und so muss Willy seine Ernährung an die Jahreszeit anpassen. Zum Glück ist der Verdauungstrakt von Auerhühnern auf ballastreiche Nahrung aus Blättern, Heidelbeeren, Insekten, Zweigen und Nadeln spezialisiert und somit gibt es auch im Winter kaum Nahrungsgpässe. Dennoch ist die karge Winterkost aus Kiefernadeln für Willys Magen nur mühsam zu verdauen. Deshalb fressen sie, wie andere Vögel, die sich von Pflanzen ernähren, kleinere Steinchen, Holzteile und Kerne, die dabei helfen, die Pflanzenteile mechanisch zu zerkleinern.

Ausblick

SOMMERPROGRAMM 2019

Während Sie noch die zauberhaften Wintermomente beim Schneeschuhwandern und dem Beobachten von majestätischem Rotwild sammeln, geben wir Ihnen bereits einen kleinen Vorgeschmack auf die „Magischen Momente“ im Sommer 2019.



Zum Sennenmähkurs wandern Sie gemütlich zum Striedingerhof, wo Sie Sennenlehrer Thomas erwartet. Sie erfahren alles rund um die alte Kunst des Sennenmähens und Dengelns. Zum Abschluss erhalten Sie noch eine schmackhafte „Mäderkost“ von Bäuerin Elisabeth.

Eine unverfälschte Naturidylle verspricht das Wandern und Baden im Biosphärenpark Nockberge: Eine Wanderung zum Gipfel der Eisentalhöhe zeigt einen atemberaubenden Panoramablick über die Bergwelt. Anschließend entspannen Sie bei einem wohltuenden Bad in Österreichs ältestem Bauern-Heilbad.

Für die Sonnenaufgangswanderung am Falkert müssen Sie zwar früh raus, werden aber den golden schimmernden Anblick der Gipfel nie mehr vergessen. Begleitet wird diese Aussicht von einem lieblichen Vogelorchester. Der Ausklang dieser Tour findet bei einem regionalen Frühstück am Falkertsee statt.

Bei einem Tag in der Wildnis gilt es auf sich alleine gestellt in der Natur überleben: In kleinen Gruppen machen Sie einen Orientierungsmarsch, bauen am Ziel einen Unterschlupf aus natürlichen Materialien und grillen eine selbst gefangene Forelle am Lagerfeuer.



Alpiner Charme & beeindruckende Gastlichkeit!



Genuss
Erleben

TÄGLICH frische Speisen aus regionalen Produkten vom Genusswirt

- MI Lederhosen-Mittwoch mit „Quetschn-Musik“, 18.00–19.30 Uhr
- DO Musik, Ski Et Chill, Livemusik ab 15.30 Uhr
- Pferdekutschen-Ausfahrten auf Anfrage

TÄGLICH Relax-Après-Ski an der Feuerschale und an der Outdoorbar

- DI+DO Ponyfarm für Kinder ab 15.00 Uhr
- MI Pizzabackkurs für Kinder um 15.30 Uhr
- SA Winzer am Berg Degustations-Menüs mit Wein-Begleitung zu speziellen Terminen

TIPP: IDEALER RAHMEN FÜR FEIERN JEDER ART




Tischreservierungen: Tel. 04240/8114, einkehr@trattlerhof.at
Teichstraße 7, 9546 Bad Kleinkirchheim

www.trattlers-einkehr.at

INFOS & KONTAKT

Biosphärenpark Nockberge
9565 Ebene Reichenau 117
E-Mail: nockberge@ktn.gv.at
Tel.: +43 (0)4275665



WWW.BERGLUST.AT/MAGISCHE-MOMENTE



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Samson Druck GmbH, UW-Nr. 837



BIOSPHEREPARK-VERWALTUNG NOCKBERGE

9565 Ebene Reichenau 117 AUSTRIA
Tel.: +43(0)4275/665, Fax: +43(0)4275/7089

E-Mail: nockberge@ktn.gv.at
Web: www.biosphaerenparknockberge.at